

Zum Frühlingsanfang auf den Spuren von Kurfürst Moritz

Am 21. März jährt sich der **500. Geburtstag des bedeutenden Wettiners Kurfürst Moritz**. Er regierte das Land 1541 bis 1553. Gern würden wir GästeführerInnen in gewohnter Weise mit interessierten Gästen Orte im Elbland besuchen, bei denen der Kurfürst seine Finger im Spiel hatte. Doch persönliche Führungen sind leider noch nicht möglich. Deshalb haben wir für Sie Vorschläge für einen individuellen Spaziergang oder Ausflug auf den Spuren des Herzogs und späteren Kurfürsten zusammengestellt. Viel Spaß beim Erkunden!

In Meißen beginnen wir unseren Spaziergang auf dem Heinrichsplatz. Am Erker von Nr. 7 sehen wir verschiedenen Wappen und Medaillons, die beim Neubau des Hauses vor 120 Jahren übernommen wurden. Von 1533 stammen die Porträts von Herzog Georg dem Bärtigen und Kaiser Karl V., beide Vertreter des katholischen Glaubens. Doch mit der Reformation wurde auch Meißen protestantisch und der Hausbesitzer, der reiche Ratsherr und Tuchmacher Sigismund Bادهorn ergänzte seinen Erker seitlich mit der neuen Herrschaft: Herzog Moritz und seine Frau Agnes von Hessen.

Wir spazieren über den Markt und einen der Stufenwege zur Freiheit. Vor uns sehen wir das **Sächsische Landesgymnasium St. Afra**. 1543 gründete Moritz hier eine von 3 Fürstenschulen, die hochbegabte Jungen fördern und im Sinne des Humanismus und des neuen Glaubens erziehen sollten. 2 weitere Schulen entstanden in Schulpforta und Naumburg. Bekannte Schüler in Meißen waren Lessing, Gellert, Rabener und Hahnemann.

Nach wenigen Schritten erreichen wir die **Albrechtsburg** und könnten dort weiteres über Moritz erzählen. 4 Wandbilder im 2. Obergeschoss sind seinem Leben gewidmet. Das wird hoffentlich bald möglich sein.

Dresden war die Residenz des Kurfürsten. Er baute das **Schloss** im Renaissancestil aus. Die Schlosskapelle mit ihrem imposanten Portal, der Westflügel mit der "geheimen Verwahrung", die Sgraffiti und Wendelsteine im großen Schlosshof und der Riesensaal entstanden in dieser Zeit.

Von den Festungsanlagen, die Moritz bauen ließ, ist nur ein kleiner Teil erhalten. An der Außenmauer der Brühlschen Terrasse finden wir das älteste erhaltene Denkmal Dresdens, das **Moritzmonument**. Moritz' Bruder August gab es in Auftrag, nachdem Moritz mit 32 Jahren in der Schlacht bei Sievershausen gestorben war. Das Denkmal zeigt die Übergabe des Kurschwerts an August. Im Jahr 2000 wurde es erneuert. Das Original befindet sich heute in der Rüstkammer des Dresdner Schlosses.

Auch auf der berühmten über 100 m langen Fliesenwand, dem **Fürstenzug** entdecken wir Kurfürst Moritz. Er reitet hinter seinem Vater Heinrich d. Frommen und neben seinem Bruder August.

Moritzburg: Die Jagd und Fischzucht waren immer wichtig für die Versorgung des Hofes. Deshalb ließ Herzog Moritz im Friedewald am Westrand des "Mooßbruches" ein Jagdhaus erbauen. Geschützt wurde es durch 4 Rundtürme und Wehrmauern. Dieser Grundriss wurde bei späteren Umbauten beibehalten. Auch die Türme tragen bis heute ihre Namen: Amtsturm, Küchenturm, Backturm, Jägerturm. 1549 ist erstmals der Name "Moritzburch" belegt. Es ist sicher kein Zufall, dass August der Starke seinem total umgebauten Lieblingsschloss den Namen Moritzburg ließ. Übrigens: Der Schlossteich in seiner heutigen Größe entstand erst im 18. Jahrhundert.

In Radeberg steht **Schloss Klippenstein**. Schon im 13. Jh. bestand hier eine Burg, die die Grenze zur Böhmisches Oberlausitz sichern sollte. Moritz ließ die Burg zum Amts- und Jagdschloss Klippenstein umbauen. Es entstand eine Renaissance-Anlage mit Giebeln und Zwerchhäusern. Eine Fürstenreittreppe verbindet den unteren und oberen Schlosshof.

Vom Schloss aus kann man durch die Stadt spazieren oder man wandert durch das Hüttetal zum Stausee. Auch ein Weg nach Feldschlösschen bis zum Seifersdorfer Tal ist ausgeschildert.

Radtour nach Mühlberg: Je nach Kondition kann man von Dresden, Meißen oder Riesa auf den Elberadweg nach Mühlberg fahren. Hier ließ Moritz ein Jagdschloss erbauen. Bekannt wurde der Ort durch die "**Schlacht bei Mühlberg**", im April 1547. Dort standen sich die Heere der Katholischen Fürsten des Reiches unter Kaiser Karl V. und der Protestantischen Fürsten des Schmalkaldischen Bundes gegenüber. Moritz kämpfte damals auf der Seite des Kaisers. Die Schlacht wurde mit der Gefangennahme seines Veters Johann Friedrich I. durch die kaiserlichen Truppen entschieden. Dieser verlor die Kurfürstenwürde und viele seiner Ländereien. Herzog Moritz erhielt vom Kaiser beides für seine Dienste. An dieses Ereignis erinnern mehrere Gedenksteine, z.B. auf dem Elbdamm bei Borschütz, am Vorwerk Kiebitz und in Falkenberg.

Die Schlacht bei Mühlberg brachte Moritz die Kurfürstenwürde und ein vergrößertes Land, aber auch den Namen "Judas von Meißen" ein. Später kündigte er das Bündnis mit dem Kaiser und erreichte mit dem Vertrag von Passau, dass sich die Religionen von nun an auf Augenhöhe begegneten.

Wir sind uns sicher, dass es in den Tagen vor dem runden „Moritzgeburtstag“ in Presse und Funk noch manches zu erfahren geben wird – bleiben Sie aufmerksam und neugierig auch auf künftige Spaziergänge mit den GästeführerInnen – demnächst sicher wieder im direkten Kontakt – Wir freuen uns schon heute darauf...

Viele weitere Informationen und Angebote finden Sie unter:

www.schloesserland-sachsen.de

www.touristinfo-meissen.de

www.elbland-dresden.de